

**KLOSTERSTIFT
MARIENFLIESS**

in Stepenitz

Lukas Verlag

*Anläßlich des 775jährigen Jubiläums
herausgegeben im Namen des
Evangelischen Stifts Marienfließ e.V. von
Julian Gans Edler Herr zu Putlitz - von Barsewisch
und Bernhard von Barsewisch*

INHALT

Zum Geleit **S.7**

I Landschaft

Die Prignitz –Torsten Foelsch **S.21**

II Legenden

Die zwei Gründungslegenden – Clemens Bergstedt **S.55**

III Umbrüche

Vom Nonnenkloster zum Ev. Jungfern-Stift –
Gerd Heinrich **S.79**

IV Pfarrer & Stiftsdamen

Kirchengemeinde und Patronat –
Iselin Gundermann **S.111**
Stiftsdamen & Ehrenstiftsdamen –
Bernhard von Barsewisch **S.135**

V Erinnerungen

Marienfließ nach 1945 – Bernd Menze **S.165**
Plauderei – Isa von Stumpf **S.177**
Mittagstisch – Bernd Menze **S.189**
Nach der Wiedervereinigung –
Gisbert Gans Edler Herr zu Putlitz **S.195**

VORWORT



Das Stift Marienfließ in Stepenitz, am nördlichen Rande der Prignitz gelegen, begeht im Jahr 2006 sein 775jähriges Jubiläum. Es wurde 1231 von Johann Gans zu Putlitz gegründet und ist das älteste Zisterzienser-Nonnenkloster im heutigen Land Brandenburg. ■ Sowohl die Institution des ehemaligen Nonnenklosters und heutigen Stifts als auch die Kirche sowie die umliegenden Stiftsgebäude sind von kulturhistorischer Bedeutung für die Prignitz. Die Geschichte des Stifts reflektiert am konkreten Exempel einer kirchlichen Institution wesentliche Epochen unserer Landesgeschichte, vom Mittelalter über das Zeitalter der Reformation, die Zeit des Dreißigjährigen Krieges und die Herrschaftszeit der Hohenzollern bis hin zu den entscheidenden historischen Ereignissen des zwanzigsten Jahrhunderts. Daneben steht als stummer, jedoch

nicht minder aufschlußreicher Zeitzeuge die Kirche des Stifts Marienfließ, deren Bau im wesentlichen gleich nach der Gründung 1231 erfolgte und die wie durch ein Wunder alle Kriege, Verwüstungen und politischen sowie gesellschaftlichen Umbrüche während der vergangenen 775 Jahre weitgehend unbeschadet überstanden hat. ■ Kurzum, aus der Geschichte des Stifts Marienfließ gibt es viel zu erzählen. Und genau darum geht es dem Förderkreis des Evangelischen Stifts Marienfließ e.V. als Herausgeber dieser Jubiläumsschrift. Denn der Verein, der im April 1992 auf Initiative von Prof. Dr. Gisbert Freiherr zu Putlitz, einem Nachfahren des Klostergründers Johann Gans zu Putlitz, gegründet wurde, hat sich neben der Unterstützung des Stifts in allen seinen Tätigkeitsbereichen und der Erhaltung der Stiftskirche sowie der denkmalgeschützten Gebäude der schönen Klosteranlage gemäß seiner Satzung als dritten Schwerpunkt zum Ziel gesetzt, die Geschichte des Stifts Marienfließ aufzuarbeiten und zu dokumentieren. ■ So ist eine Jubiläumsschrift entstanden, die in Form von Essays einzelne Episoden aus der Geschichte rund um das Stift Marienfließ schlaglichtartig beleuchtet. Entscheidenden Anteil an der Erstellung dieser Jubiläumsschrift haben dabei die Autoren der einzelnen Kapitel, namentlich und in alphabetischer Reihenfolge Prof. Dr. Bernhard von Barsewisch, Dr. Clemens Bergstedt, Torsten Foelsch, Dr. Iselin Gundermann, Prof. Dr. Gerd Heinrich, Bernd Menze sowie Prof. Dr. Gisbert Gans Edler Herr zu Putlitz. Sie haben mit ihrem Sachverstand und ihrer fundierten Geschichtskennntnis sowie

mit wissenschaftlicher Akribie in den Archiven recherchiert, Fakten zusammengetragen und Zusammenhänge aufgezeigt. Ihnen gilt daher unser besonderer Dank.

Dr. Julian Gans Edler Herr zu Putlitz - von Barsewisch
Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des
Evangelischen Stifts Marienfließ e.V.

GELEITWÖRTE



Das Stift Marienfließ gehört zum wertvollsten Kulturerbe des Landes Brandenburg. Seine herausgehobene landesgeschichtliche Bedeutung hat es schon im Mittelalter erworben, als es eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Festigung der Mark Brandenburg spielte. Für die in den sumpfigen märkischen Ebenen verstreuten Siedlungen waren Klöster und Stifte wie Lehnin, Lindow, Zehdenick und eben Marienfließ Leuchttürme und Orientierungspunkte, ohne die die Besiedlung und Staatwerdung Brandenburgs so nicht denkbar gewesen wäre. ■ Die kulturhistorische Bedeutung des Stiftes Marienfließ, seine schöne gotische Stiftskirche und seine reiche und vielfältige Vergangenheit verdienen eine ausführliche Würdigung und eine größere öffentliche Wahrnehmung. Der Förderverein des Evangelischen Stifts Marienfließ hat

sich dieser Aufgabe mit der vorliegenden Jubiläumsschrift gestellt. Zugleich wird an dieser Jubiläumsschrift deutlich, daß sich bereits zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für die Erschließung der Vergangenheit, die Gestaltung der Gegenwart und die Gewinnung der Zukunft des Stifts einsetzen. Dieses bürgerschaftliche Engagement benötigen wir heute mehr denn je, nicht nur zur Erhaltung des Evangelischen Stiftes Marienfließ, sondern in allen gesellschaftlichen Zusammenhängen. ■ Besonders bemerkenswert ist es, daß die Stifterfamilie zu Putlitz dem Stift bis heute verbunden ist. Dieses Engagement belegt beispielgebend die Verwurzelung der Familie in der Heimatregion ihrer Vorfahren und die Kontinuität wohlätigen Handelns. ■ Das Stift Marienfließ hat in seiner langen Geschichte vielfache Wandlungen erlebt. Ob als Nonnenkloster, adeliges Damenstift, Altersruhesitz kirchlicher Mitarbeiter oder als Altersheim, eine Konstante wird doch über die Zeiten deutlich: die christliche Motivation aller mit Geschichte und Gegenwart des Stifts im Zusammenhang stehenden Handlungen. Im Jahr 2005 haben wir uns im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Kulturland Brandenburg* an die christlichen Wurzeln der Mark und die Bedeutung des Christentums für die kulturelle, politische und soziale Entwicklung unseres Landes erinnert. Marienfließ ist ein lebendiges Beispiel dafür: Der christliche Glaube hat in Marienfließ über mehr als zwanzig Generationen hinweg Menschen im Einsatz für Kirche, Diakonie, Bildung und Kultur bewegt und auf die Prignitz ausgestrahlt. ■ Ich wünsche mir, daß das Stift

Marienfließ diese gute Rolle für die Prignitz noch lange spielen kann und auch kommenden Generationen dienen wird. Der Jubiläumsschrift wünsche ich interessierte Leser und weite Verbreitung.

Prof. Dr. Johanna Wanka
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des
Landes Brandenburg

Mit dem Förderkreis des evangelischen Stifts Marienfließ und den Menschen in der Region freue ich mich über die Initiative, das 775ste Jubiläum des Stifts feierlich zu begehen. ■ Die für den 2. September 2006 geplanten Festlichkeiten wecken die Neugier auf den traditionsreichen Ort im Norden Brandenburgs. Ich bin mir sicher, daß der für diesen Tag geplante Festgottesdienst, das Treffen des Förderkreises, die Ausstellung im Stift und die hier vorliegende Festschrift in allen Beteiligten die Freude an der gemeinsamen Unternehmung wecken und insofern dazu motivieren werden, weiter an der Klärung der Zukunftsfragen für das Stift Marienfließ zu arbeiten. ■ Das im Jahre 1231 von Johann Gans zu Putlitz gegründete Zisterzienser-Nonnenkloster wurde im Zuge der Reformation in ein evangelisches Damenstift umgewandelt. Es erlitt im Dreißigjährigen Krieg die fast vollständige Zerstörung. Der Wiederaufbau begann im Jahre 1655. Während der DDR-Zeit wurde das Stift Marienfließ als Ruhezit für kirchliche Mitarbeiter und als Altenpflegeheim genutzt. Heute bietet das Stift älter gewordenen Menschen eine entsprechende Begleitung und Betreuung an. ■ Durch die Aktivitäten und Anstöße des Förderkreises konnten bereits die Restaurierung der historisch wertvollen Heerwagen-Orgel, die Erneuerung von Bleiglas-Kirchenfenstern und Kirchenbeleuchtung, eine verbesserte Ausstattung des Altenheimes sowie die Bereicherung des kulturellen Lebens im Stift ermöglicht werden. Zu den nächsten Zielen des Förderkreises zählen die Restaurierung der Deckenmalerei in der Stiftskirche, die weitere

Verbesserung der Ausstattung des Altenpflegeheimes und die Aufarbeitung der Geschichte des Klosters. ■ Meine guten Wünsche begleiten den Weg des Förderkreises. Mögen sich immer wieder Menschen finden, die dazu beitragen, daß das Stift Marienfließ ein Ort bleibt, an dem der reiche Segen unseres Gottes spürbar wird.

Dr. Wolfgang Huber
Bischof der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz

Seit vielen Jahren besteht eine besondere Partnerschaft zwischen dem Evangelischen Stift Marienfließ und der St. Elisabeth-Stiftung. Auf dem schönen Gelände des ehemaligen Nonnenklosters zeichnet die Stiftung seit 1979 verantwortlich für die Angebote der Altenhilfe, hat dazu selbst ein Pflegeheim und zwei Häuser mit altersgerechten Wohnungen errichtet. Die Aufsichtsräte von Stift und Stiftung sind personell verknüpft, der Leiter des Pflegeheims nimmt zugleich eine besondere Verantwortung für das Evangelische Stift Marienfließ wahr. ■ Besonders dankbar sind wir als St. Elisabeth-Stiftung für das überaus große Engagement des Förderkreises vom Stift Marienfließ und die gute Zusammenarbeit mit ihm. ■ *Die Zukunft gilt es zu bauen und die Vergangenheit zu bewahren.* Diesen Satz von Saint-Exupéry könnte man gewiß auch über die Arbeit des Förderkreises setzen. Zum einem geht es ihm darum, das zu bewahren, was die Mütter und Väter vom Stift Marienfließ uns geschenkt haben. Zugleich aber engagiert sich der Förderkreis für die heute hier stattfindende Arbeit, insbesondere in der Altenpflege. Er trägt so nachhaltig dazu bei, daß alte und zum großen Teil pflegebedürftige Menschen hier ein gutes Zuhause haben. ■ Die vorliegende Festschrift erinnert uns auch an alle Menschen, die sich in der jeweiligen konkreten gesellschaftlichen und kirchlichen Situation mit Sachverstand, Realitätssinn, zugleich aber mit viel Hoffnung, Liebe und Gottvertrauen den Herausforderungen ihrer Zeit stellten. Mein großer Wunsch ist es, daß auch uns dies heute und in Zukunft im Evangelischen Stift Marienfließ

gelingt, so daß dieser gute Ort erhalten bleibt für Gebet und Arbeit, Verkündigung und Diakonie. Wie wichtig sind gerade in unserer hektischen Zeit Orte der Stille, der Einkehr, des Gebetes. Wie gut, daß alte Menschen in Marienfließ Hilfe und Begleitung, Wertschätzung und liebevolle Zuwendung erfahren dürfen. ■ Unser Dank gilt allen, die sich in diesem Sinne für das Evangelische Stift engagieren, die Vergangenes helfen zu bewahren und mitbauen an der Zukunft. Der Segen unseres guten Gottes sei auch weiterhin über dem Evangelischen Stift Marienfließ, bei allen Menschen, die hier leben und arbeiten.

Hanfried Zimmermann
Direktor der St. Elisabeth-Stiftung